Das Denkmal des verkannten Genies

Autor(en): **Fischer, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **92 (1966)**

Heft 14

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Fischer:

Das Denkmal des verkannten Genies

Nasen-Douche «Frisch und Frei»

Während die Mund- und Zahnpflege als etwas Selbstverständliches gilt, erfreut sich die Nase nur selten einer gleichen Aufmerksamkeit, obgleich derselben die bedeutsame Aufgabe zufällt, die einzuatmende Luft zu reinigen und vorzuwärmen. Bisher hat es freilich auch an praktischen Einrichtungen zur wirklich zweckmäßigen Nasenpflege immer gemangelt. Durch die von der Firma Ed. Müller & Co., Fabrik chemischer und technischer Spezialitäten in Leipzig-Gohlis, seit einigen Monaten mit großem Erfolge auf den Markt gebrachte ebenso sinnreiche wie erstaunlich einfache neue Nasendouche «Frisch und Frei» (aus Porzellan) werden nun die an einen solchen Apparat zu stellenden Anforderungen in glänzender Weise erfüllt, denn es erfolgt der Eintritt der Flüssigkeit ohne jeden schädlichen Druck auf ganz naturgemäße Weise bei leichtem Zurücklegen des Kopfes, dabei die Nasenhöhlen in allen Teilen in innigster Weise bespülend, außerdem ist die Anwendung die denkbar einfachste. Der Preis beträgt bei postfreier Zusendung 1,50 Mark. Jede Person wird bei Gebrauch der Nasendouche «Frisch und Frei» deren außerordentlich wohltätigen Einfluß sehr bald verspüren und sich so fühlen, wie der Name des Apparates es besagt: «Frisch und Frei». In allen Fällen erschwerter Atmung, bei Stockschnupfen, üblem Geruch aus der Nase etc., ist die Anwendung der Nasendouche unentbehrlich, aber auch sonst, wie oben erläutert, im allgemeinen dringend zu empfehlen. Es ist ratsam, das in überschlagener Temperatur einzuführende Wasser mit einer schwachen Kochsalzlösung zu versetzen.

(‹Für Alle Welt› 1901)